

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und die Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Sieben und funfzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

in Eisen legen, wie die vorigen, und sagte, daß sie dort König Osantrix erwarten sollten.

Sieben und funfzigstes Kapitel.

Osantrix rüstet eine Heerfahrt gen Heunenland, und entbietet die Riesen zu sich.

Als nun König Osantrix diese Zeitung vernahm, da ließ er eine große Heerfahrt zurüsten. Und bevor er dieses Heer aus seinem Reiche führte, da sprach er zu seinen Mannen und sagte: „Der mächtige König Melias hat meine Ritter genommen und sie in's Gefängniß gesetzt; darauf sandte ich meine beiden Brudersöhne zu ihm, und er that mit ihnen eben dasselbe. Wie kann ich diesen Schimpf nun rächen? und wie wollen wir es anstellen? gebt mir nun guten Rath, meine Freunde. Melias ist so mächtig, daß ich fürchte, wir werden keinen Sieg davon tragen, wenn wir uns zuvor nicht wohl berathen.“ Da

antworteten ihm die Häuptlinge und baten ihn, zu beginnen, was er für das rathsamste hielte; und sagten, sie wären ihm ergeben, und wollten freudig ihm in allen Nöthen folgen, wohin er sie auch führen möchte.

Da sandte König Dsantrix zu König Asplikan auf Seeland und ließ ihm sagen, daß er ihm seine drei Brüder, Etger, Wentrod und Widolf mit der Stangen, senden sollte, und so viel Volks, als er vermöchte. Darauf zog König Dsantrix aus mit seinem Heer; und da kamen zu ihm auch die Riesenbrüder König Asplikans mit viel anderem Volke. Etger und Wentrod führten Widolfen mit der Stangen, und trugen seine dicke Eisenstange sammt der Kette überall nach, wohin das Heer zog.

Acht und funfzigstes Kapitel.

Königs Dsantrix Seeresfahr in Hennenland.

König Dsantrix hieß alle seine Mannen ihn König Dietrich nennen und seinen rechten Na-